

DAS KLEINWASSERKRAFTWERK BERSCHNERBACH IST AM NETZ



«Die Wasserfassung am Berschnerbach auf 1090 m ü. M.» | BilderThomas Kessler



Die Kraftwerk Berschnerbach AG ist ein Gemeinschaftsunternehmen des Wasser- und Elektrizitätswerks Walenstadt (51%) und der BKW Energie AG (49%). Am 25. Mai 2019 kann das neue Kleinwasserkraftwerk am Berschnerbach eingeweiht werden.

Die Bauherrschaft und die lokale Bevölkerung freuen sich gleichermaßen über die erneuerbare und lokal produzierte Energie. Das neue Kleinwasserkraftwerk am Berschnerbach liefert erneuerbare Energie für rund die Hälfte des Bedarfs der politischen Gemeinde Walenstadt.

Erste Studie aus den Siebziger-Jahren
Bereits in den Siebziger-Jahren erstellte Bauingenieur und WEW-Geschäftsprüfungs-Kommissionsmitglied Walter Leumann eine Studie für ein mögliches Kraftwerk am Berschnerbach. Wegen ungenügender Wirtschaftlichkeit wurde dieses Projekt jedoch nicht weiterverfolgt.

Mit der Energiestrategie 2050 kamen mit der kostendeckenden Einspeisevergütung neue Fördergelder in den Energiemarkt. Erhöhter Energiebedarf auf allen Ebenen, steigende Bevölkerung und der Klimawandel waren sicher Treibkräfte der Förderung.

Ein Investmentteam der BKW aus jungen und innovativen Ingenieuren hatte die Schweizer

Landschaft nach möglichen Standorten für Wasserkraftwerke und anderen alternativen Energien durchforstet.

Wasserfall bleibt unverändert
Im Juli 2008 ist die BKW erstmals in Kontakt mit dem WEW getreten. Es galt nun, die vorgelegte Projektstudie kritisch zu prüfen, entsprechende Vereinbarungen zu regeln und natürlich die eigentlichen Grundeigentümer, die Ortsgemeinde Berschis, zu orientieren.

Vorerst bestand die Aufgabe darin, ein Vorprojekt auszuarbeiten, das aus ökonomischer und ökologischer Sicht in Bezug auf das Wasservorkommen am Berschnerbach zu bestehen hatte. Das Gebiet nördlich des Seetals gehört bekanntlich aufgrund der Vollzugsordnung des Bundesgesetzes über den Natur- und Heimatschutz zum Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung (BLN). Mit dieser übergeordneten Auflage galt es nun, die beste Lösung unter einer sorgfältigen Güterabwägung auszuwählen.

Die Studie aus den Siebziger Jahren wollte die Fallhöhe des Wasserfalls miteinbeziehen, dies hätte eine geringere Wassermenge am Wasserfall zur Folge - zugunsten einer höheren Jahresproduktion. Da sich die Kraftwerkanlage in einem BLN-Gebiet befindet,

wurde beim aktuellen Bauprojekt das Wasser oberhalb des Berschnerfalls in den Bach zurückgeführt.

Erster Rückschlag
Bei der ersten Vorstellung des Vorprojektes im Frühjahr 2010 mit den Umweltverbänden war die Bauherrschaft sehr beeindruckt von der Rauheit des Berschnerbachs und der Unberührtheit des nicht einsehbaren Geländes im Bereich der geplanten Wasserfassung.

Der Bericht der Eidgenössischen Natur- und Heimatschutzkommission (ENHK), der nach sechs Monaten eintraf, war niederschmetternd. Sie bezeichnete das Vorhaben als schwerwiegenden Eingriff ins BLN-Gebiet. Man machte sich daran, diesen Widerspruch mit allen Mitteln zu entkräften. Ersatzmassnahmen mit Einbezug der Umweltverbände sollten dies regeln (Renaturierungen am Valungagraben, Hecken anlegen, Bäume pflanzen).

Mit Einbezug eines Planungsteams wurde das Vorprojekt ausgeweitet und mit einer Umweltverträglichkeitsprüfung ergänzt. Es zog sich dann rund zwei Jahre dahin, bis das massgebende Konzessionsgesuch an die kantonale Behörde gestellt werden konnte.

Zwei Jahre Verzögerung
Nach zahlreichen Besprechungen mit den kantonalen Behörden und den Umweltverbänden kam es am 1. Mai 2013 in Zürich am Hauptsitz des WWF zur finalen Verhandlung. An diesem Tag konnte mit dem WWF als Verhandlungsbevollmächtigter der restlichen Umweltverbände Einigkeit erzielt werden. Wäre da nicht die Greina-Stiftung unter der Geschäftsführung von Linus Cadenau gewesen, der eine zweijährige Verzögerung und viel Schriftenwechsel verursachte.

Das kantonale Veraltungsgericht gab der Kraftwerk Berschnerbach AG jedoch in sämtlichen Instanzen Recht, daraufhin zog die Greina-Stiftung den Rekurs nicht weiter. Am 30. Oktober 2015 wurde somit die Wasserkonzession, erteilt durch das Amt für Umwelt des Kanton SG, rechtskräftig.

Nun galt es, schnellstmöglich die Baubewilligungsverfahren für das Kraftwerk am Berschnerbach sowie die Renaturierungsarbeiten anzustossen. Die Vorarbeiten hatten sich ausbezahlt und das Baugesuch konnte bereits im Frühjahr 2016 eingereicht werden.

Die Baubewilligung für die Renaturierungsarbeiten lag trotz kleinen Einsprachen bereits nach vier Monaten vor, jene für das eigentliche Kraftwerk folgte im November

Ausbauwassermenge:	1000l/s
Restwassermenge:	Variabel aber mind. 53l/s
Nutzbare Gefälle:	413.5 m
Stollenlänge gesamt:	1275 m
Stollenlänge Steilstück:	270 m bei 55°
Stollenlänge Flachstück:	1005 m bei 11°
Durchmesser Druckleitung:	Steilstück 80 cm und Flachstück 70 cm Gussleitung
Maschine:	Zweidüsige horizontale Peltonturbine
Installierte Leistung:	3500 kW
Jahresproduktion:	12 000 000 kWh



«Einbau des Verzweigers auf die beiden Düsen der Peltonturbine»



«Das Herzstück des Kraftwerks Berschnerbach ist...»

2016. Die Planungsarbeiten wurden zwischenzeitlich intensiviert, verschiedene Hauptarbeiten ausgeschrieben und auch vergeben.

Spatenstich Ende 2016

Bereits am 16. Dezember 2016 konnte der Spatenstich unter Teilnahme von zahlreichen Vertretern aus Bauherrschaft, Planern, Behörden und Unternehmern erfolgen. Wie geplant starteten die Hauptarbeiten anfangs 2017. Nach zweieinhalbjähriger, intensiver Bauzeit ist das Kraftwerk noch vor Ostern dieses Jahres ans Netz gegangen.

Einzig die Geländemodellierung wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Aus ökologischer Sicht erscheint es sinnvoll, möglichst viel des Ausbruchmaterials zur Sanierung der Cavortschstrasse zu verwenden. Die geplanten Renaturierungen an Valungagraben, Wydenbach und Berschnerbach-Maienriet sind grösstenteils abgeschlossen.

Mehrwert für Bevölkerung

Mit einer Jahresproduktion von 12,5 Giga-WattStunden, Investitionskosten von CHF 21,6 Mio. und einer Konzessionsdauer von 80 Jahren ist die Kraftwerk Berschnerbach AG überzeugt, nach über elfjähriger Planung und Bauzeit mit dem Kraftwerkneubau am Berschnerbach einen ökologischen Beitrag für den heutigen und zukünftigen Bedarf an Energie und einen Mehrwert für die lokale Bevölkerung erbracht zu haben.

Mit der kommenden **Einweihungsfeier vom 25. Mai 2019** dankt die Kraftwerk Berschnerbach AG allen, die in irgendeiner Form am Neubau beteiligt waren. Ein herzliches Dankeschön gilt im Speziellen den Korporationsmitgliedern, sämtlichen Partnern

TAG DER OFFENEN TÜR

WASSERKRAFTWERK BERSCHNERBACH

SAMSTAG 25. MAI 2019

Ort der Feier Zentrale Kraftwerk Berschnerbach oberhalb Berschis

Treffpunkt für Shuttle Service Pluder, 8892 Berschis
Folgen Sie der Beschilderung »Eingang Berschis«

ab 9.00 Uhr Start der Feierlichkeit

Zugang Für alle Besucher haben wir durchgehend einen Gratis Shuttle von Berschis hoch zum Festzelt und zurück eingerichtet. Wir bitten Sie aus Platzgründen von einer Privatfahrt abzusehen.
Es gibt Kraftwerksführungen, Festwirtschaft und eine Spielmöglichkeit für unsere Kleinen.

16.00 Uhr Ende der Feierlichkeit

ALLE INTERESSIERTEN SIND RECHT HERZLICH ZUM TAG DER OFFENEN TÜR EINGELADEN.

und der BKW Energie AG, für die einhellige Zustimmung zum Kraftwerk.

Ein spezieller Dank geht auch an die massgebenden Entscheidungsträger (Behörden der Ortsgemeinden Berschis und Tscherlach, Politische Gemeinde Walenstadt, kantonale Ämter und Umweltverbände) für ihre Zustimmung. Der Bevölkerung von Berschis und Tscherlach sei für das Akzeptieren der

unabwendbaren Immissionen während der Bauzeit ebenso herzlich gedankt.

Ein grosses Dankeschön gilt auch der Baukommission unter dem Vorsitz von Christian Dürr, dem Projektleiter Alexander Andreaus (BKW Energie AG), Ruedi Gall, den Fachplanern, Fachingenieuren, Geologen, Bauleitern, den zuständigen Unternehmen sowie allen Handwerkern und dem Werkpersonal,

die zum Gelingen des Bauwerkes beigetragen haben.

Hoffen wir nun, dass das Kraftwerk am Berschnerbach unter einem guten und nassen Stern steht und seinen Zweck in jeder Hinsicht erfüllen mag.

Kraftwerk Berschnerbach AG
Verwaltungsratspräsident U. Broder

Wasser- und Elektrizitätswerk Walenstadt
Ihr zuverlässiger Elektro-Partner

Tel. 081 736 41 41 Internet: www.ew-walenstadt.ch
Fax 081 736 41 80 E-Mail: wew@ew-walenstadt.ch

Unterdorfstrasse 41
CH-8892 Berschis SG

Mobile 079 216 07 51
gallforst@bluewin.ch

Seilbahntransporte – Ankertechnik – Sprengarbeiten
Hackschnitzelservice

7000 Chur 081 300 16 16 www.meisser-geo.ch

Fixpunktenetz – Stollenkontrollen – Deformationsmessungen
Wir danken für den Auftrag der Bauherrenvermessung

Büro für Technische Geologie AG

Grasfeldstrasse 74, Postfach 78, CH 7300 Sargans
Telefon +41 81 720 09 39, Fax +41 81 720 09 30
info@btg.ch, www.btg.ch

Geologische Projektierung und Baubegleitung

Wir danken der Bauherrschaft für das Vertrauen.

Wild Metal GmbH
STAHLWASSERBAU

We clean water
www.wild-metal.com

FELSTECHNIK
Gasser
GIGER UWA

Arbeitsgemeinschaft
KW Berschnerbach

Züllig Festzelte GmbH

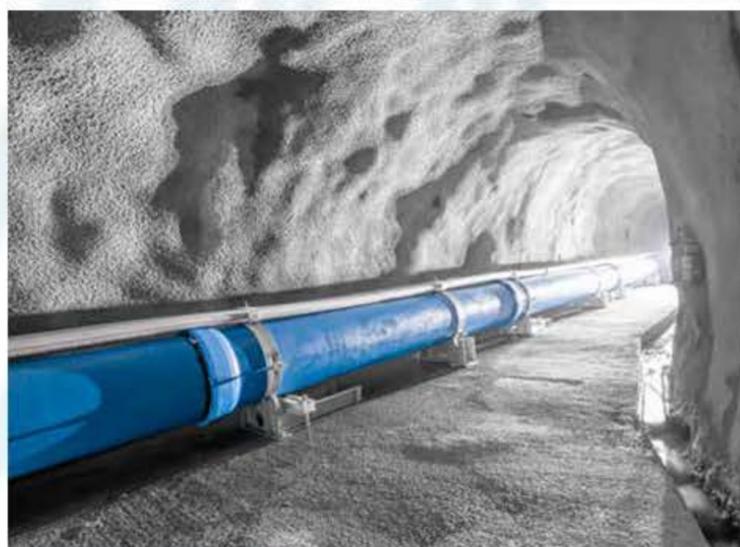
Inserieren bringt. Wir sind Ihnen gerne behilflich.

media|service
print & online

Telefon 081 725 32 65
mediaservice@sarganserlaender.ch



«Der Generator mit der zweidüsigen Pelton-turbine»



«Der 1.3km lange und begehbare Stollen mit der 800mm Druckleitung aus Guss»



«Der Kugelschieber am unteren Ende der Druckleitung»